Kritik zur Landwirtschaftspolitik auch von Seiten der FDP
Hermann Grupe: Niedersachsens Problem beim Biolandbau ist hausgemacht, durch den Minister persönlich!

Mittwoch 12. August 2015 - **Hannover (wbn). Jetzt bekommt Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne) auch heftigen Gegenwind von den Liberalen: Der landwirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Fraktion, Hermann Grupe, wirft dem Minister vor, den Biolandbau in Niedersachsen zu beschädigen.**

„Seit Christian Meyer Minister ist, gibt es jedes Jahr weniger Biolandbau in Niedersachsen und auch weniger als in anderen Bundesländern. In den zehn Jahren der schwarz-gelben Vorgängerregierung ist der Biolandbau um 33 Prozent gewachsen. Das Problem beim Biolandbau in Niedersachsen ist eindeutig hausgemacht und zwar durch den Minister persönlich."

Fortsetzung von Seite 1

Meyers Anprangerungs- und Skandalisierungspolitik gegen die Landwirtschaft treffe Biolandwirte noch härter als konventionelle Bauern. Nicht jede Grenzwertüberschreitung sei gesundheitsgefährdend oder qualitätsmindernd und auch nicht jede Grenzwertüberschreitung sei auf Fehlverhalten zurückzuführen. Grupe, selbst Landwirt: „Der Landwirtschaftsminister schürt ganz bewusst eine Null-Toleranz-Stimmung, die mit dem Alltag landwirtschaftlicher Arbeit nichts zu tun hat. Es ist kein Wunder, dass sich in Niedersachsen nur Wenige den strengen Kriterien des Biolandbaus unterwerfen wollen, wenn sie jederzeit mit der Skandal-Keule aus dem Ministerium rechnen müssen."

Die Behauptung des Ministers, subventionierter Anbau von Tierfutter sei ein Grund für die Benachteiligung des Biolandbaus, entbehrt Grupe zufolge jedweder faktischen Grundlage. „Meyers großspurige Ankündigung zur Erhöhung der Bio-Förderung um die geringfügige Summe von bis zu 39 Euro pro Hektar wird an der Situation gar nichts ändern. Kein Steuergeld der Welt kann aufwiegen, dass der Minister und seine kruden Vorstellungen von landwirtschaftlichen Betrieben das entscheidende Risiko für die Arbeit der Landwirte in Niedersachsen ist. Das gilt auch und gerade im Biolandbau.“